

# Die Vielfalt einer langen Lebensphase

Mit dem Spaten auf dem Acker oder im Rollstuhl. Mit den Enkeln aktiv oder im Pflegebett: Das Alter ist so individuell wie alte Menschen. Das zeigt die Ausstellung „Vielfalt“ des Stadt seniorenrats.

■ Von Anja Bochtler

**FREIBURG** Eine Frau steht morgens an ihrem Schminktisch, ein Mann zeigt die Tattoos an seinem Unterarm. Ein Mann sitzt allein da mit zwei Gehstöcken, zwei alte Freundinnen umarmen sich. Eine Frau liegt im Pflegebett, ihr Mann steht vor ihr mit einem Teller Essen. Ein anderes Paar ist draußen auf einer Frühlingswiese mit knallgelbem Löwenzahn – und die Frau schaukelt unter einem blühenden Baum. Die Einblicke in sehr unterschiedliche Lebenssituationen und -momente von alten Menschen setzen einförmigen Klischees zum Thema Alter in einer Fotoausstellung in Freiburg die Vielfalt der Realität entgegen.

Die Ausstellung, die bis Montag, 1. Juni, im Basler Hof des Regierungspräsidiums zu sehen ist, zeigt keine Menschen aus Freiburg. Das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend hatte einen bundesweiten Foto-Wettbewerb organisiert und die spannendsten Bilder ausgewählt, erzählt Christel Schröder vom Stadt seniorenrat. Ein Team des Stadt seniorenrats hat die Ausstellung im vergangenen Jahr in Mannheim gesehen. Nun ist die Ausstellung eine der Veranstaltungen, die in diesem Jahr zum 50-jährigen Bestehen des Stadt seniorenrats, das im Herbst gefeiert wird, das ganze Jahr über stattfinden. Die Ausstellung beweise, dass ältere Menschen immer sichtbarer zeigen, wie unterschiedlich sie sind, sagt Siegfried Kottwitz vom Stadt seniorenrat. Das Alter, das oft mehrere Jahrzehnte umfasse, sei eine Zeit des Wachstums, der Freiheit, aber auch der Herausforderungen und der Sinnsuche.



FOTO: THOMAS KINZ

Die Ausstellung „Vielfalt“ zeigt Perspektiven auf das Leben im Alter.

Trotz des breiten Spektrums dieser Lebensphase gebe es immer noch die früher gängigen Alter-Klischees in manchen Köp-

fen, sagt Veronika Stroh, ebenfalls vom Stadt seniorenrat. Zum Beispiel, dass alte Menschen keine bunte Kleidung mehr tragen oder sich nicht mehr schminken sollten. Nicht zu vergessen die Verknüpfung mit Gebrechlichkeit – die gebe es natürlich, sagt Veronika Stroh, aber nicht immer. Und ganz wichtig: „Auch mit Gebrechlichkeit und Handicaps hat das Leben Lebensqualität.“

Veronika Stroh ist mit 64 Jahren derzeit die Jüngste im Vorstand des Stadt seniorenrats, die Ältesten sind 80. Ziel im Jubiläumsjahr ist es auch, die Älteren mit Jüngeren ins Gespräch zu bringen, betont Christel Schröder. „Das ist umso wichtiger, weil

wir die letzte Generation sind, die von ihren Eltern noch erfahren hat, wie sich Krieg im eigenen Leben auswirkt“, sagt sie. Möglich ist solcher Austausch unter anderem beim Pop-up-Europa-Café „Blaue Pause“, das einmal im Monat an unterschiedlichen Orten und mit wechselnden Gästen und Themen Menschen zum Austausch über Europa und Demokratie anregt.

Auch die Ausstellung lädt zum Reden ein. Eine Besucherin erzählt, dass sie über den Bewegungstreff Rieselfeld von der Ausstellung erfahren hat. Sie wird dieses Jahr 80 und gehört zu den bis zu 30 älteren Menschen, die sich jeden Mittwoch bei jedem Wetter draußen vor dem Glashaus treffen. Die Älteste sei 92 Jahre alt und deutlich fitter als viele Jüngere. Sie selbst wurde vor zehn Jahren mit 70 gezwungen, ihr Leben nochmal umzustellen: Damals mussten sie und ihr Mann wegen einer Eigenbedarfskündigung nach 30 Jahren ihr geliebtes Umfeld in der Wiehre verlassen. Das erste Jahr im neuen Quartier Rieselfeld sei schwierig gewesen, doch jetzt fühlt sie sich rundum wohl: Die Angebote im Glashaus seien toll und in ihrem Haus gebe es eine sehr gute Gemeinschaft – mit drei Älteren und vielen Jüngeren, auch ein Baby sei mit dabei.

**► „Vielfalt – Perspektiven auf das Leben im Alter“:** Fotoausstellung bis Montag, 1. Juni, im Basler Hof des Regierungspräsidiums, Kaiser-Joseph-Straße 167. Öffnungszeiten montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr, freitags von 8 bis 16 Uhr. Eintritt frei.